



## Leitbild für evangelische Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Moers (Stand: 09.02.2004)

---

### ***Kinder als Geschenk wahrnehmen***

Kinder sind eine Gabe Gottes, ein Geschenk. Sie sind einmalige und unverwechselbare Individuen mit besonderen Gaben, mit Stärken und Schwächen. Sie sind uns anvertraut. Sie sind nicht unser Besitz, über den wir verfügen können.

Gott selbst würdigt das Kindsein. Er wird ein Kind. Jesus nimmt Kinder als gleich geachtete Menschen an und stellt sie in den Mittelpunkt. (Markus 10,14)

### ***Lebensräume eröffnen***

Deshalb ist die Kindertageseinrichtung ein wichtiger Lebensraum, in dem Kinder und Eltern Begleitung und Annahme erleben und so von Gott erfahren. Evangelische Kirchengemeinden nehmen mit dieser Arbeit eine diakonische, pädagogische und gesellschaftspolitische Verantwortung wahr.

### ***Unterstützung erfahren***

In evangelischen Kindertageseinrichtungen leitet das christliche Menschenbild und die Auseinandersetzung mit Glaubensfragen die ErzieherInnen in ihrem pädagogischen Handeln. In der Begegnung miteinander erfahren Kinder und ihre Eltern Hilfen in Glaubens- und Lebensfragen. Damit eröffnen die Gemeinden Zugänge zu religiösen Orientierungen und christlichen Traditionen und lösen das von ihnen mitgetragene Taufversprechen ein.

Indem wir Kinder auf ihrem Weg begleiten, stehen wir unter der Verheißung von Gottes Segen (Genesis 12) und Nähe (Matthäus 28,20).



***Vertrauen geben,  
Selbständigkeit  
fördern***

Im Vertrauen auf Gottes bedingungslose Annahme begleiten wir Kinder. Sie sollen sich als von Gott geliebt und angenommen erfahren. In verlässlichen Beziehungen und Strukturen bieten wir den Kindern Freiräume, in denen ihre Persönlichkeit geachtet wird und sie ihre Fähigkeiten entfalten können. Zur Selbstentfaltung gehört auch, die Rechte anderer Menschen zu achten und anzuerkennen.

***Miteinander leben***

In der Gemeinschaft mit Menschen unterschiedlicher Herkunft und Prägung, Kultur und Religion entwickeln Jungen und Mädchen Perspektiven, miteinander zu leben. Dies zeigt sich im Besonderen im Zusammenleben von Kindern mit und ohne Behinderungen und Beeinträchtigungen. Sie erleben Annahme ihrer Person, unabhängig von ihren körperlichen und geistigen Möglichkeiten. Kinder erfahren so die Fülle des Lebens und entwickeln Achtung voreinander.

***Verantwortung für  
Mitgeschöpfe***

Wir begreifen uns und unsere Welt als Schöpfung Gottes, die es zu erhalten und zu bewahren gilt. Zum menschlichen Zusammenleben gehört die Übernahme von Verantwortung. Dabei verstehen wir Gottes Weisung als Hilfe für unser alltägliches Handeln.

***Verständigung  
suchen***

Wir erkennen, dass wir nicht vollkommen sind. Auseinandersetzungen gehören zum Zusammenleben. Wir können aus ihnen lernen und an ihnen wachsen.

Wir stärken Kinder, mit Konflikten umzugehen, anderen zu vergeben, auf Verzeihung zu hoffen und einen Neuanfang zu wagen. Dazu lädt uns Gott ein.

Die Grenzen und Gefühle des Anderen wollen wir wahrnehmen und annehmen und darin ein Vorbild für Kinder sein.



### ***Welt entdecken***

Gottes Schöpfung lädt ein zum Staunen. Dieses Staunen gilt es, bei den Kindern ernst zu nehmen, wach zu halten und ihnen vorzuleben.

Der Neugier der Kinder geben wir Raum als Anreiz, die Welt zu erforschen. Grundlage dafür ist das Vertrauensverhältnis zwischen Kind und pädagogischen Fachkräften. Neugier kann mit Angst vor dem Unbekannten verbunden sein. Diese Angst kann durch Vertrauen auf Menschen und auf Gott überwunden werden.

### ***Geheimnisse achten***

Nicht alle Geheimnisse können und müssen entschlüsselt werden. Die Wirklichkeit ist mehr, als wir erklären und erforschen können. Wir ermutigen Kinder zu Fragen, auf die es keine abschließenden Antworten gibt (1. Korinther 13).

### ***Phantasie entwickeln - Hoffnung stärken***

Die Kinder sollen an Gottes Schöpfungshandeln teilhaben. Dabei werden sie ermutigt, ihre schöpferischen Kräfte einzusetzen und so ihr Leben zu gestalten.

Wir geben Kindern Raum, ihre Kreativität und Phantasie zu entwickeln. Sie erhalten die Möglichkeit, sich mit ihrer Wirklichkeit auseinander zu setzen, unterschiedliche Wege auszuprobieren und diese zu gestalten.

Wir stärken die Kinder in der Hoffnung und Gewissheit, neue Lebenssituationen bewältigen zu können. In Krisen, Grenzsituationen und Verlusterfahrungen wie Tod, Trennung und Enttäuschung stärken wir das Vertrauen, von Gott getragen zu sein.